

Ghostwriting eines Prüfungsentwurfes

Beitrag von „Buntflieger“ vom 24. Juni 2018 23:03

Zitat von Kapa

Folgende Situation:

Durch einen Freund (Lehramt Geschichte/Latein) habe ich erfahren, dass er derzeit ein wenig Geld durch Ghostwriting dazuverdient.

Derzeit arbeitet er an einem Entwurf im Fach Deutsch für eine Unterrichtspraktische Prüfung einer ihm nicht bekannten Referendarin (ist wohl irgendwie über so eine Ghostwriting-Agentur). Er hat mir den Auftrag mal gezeigt weil ich neugierig bin: 300€ für den Entwurf, der komplett aus der Feder von meinem Freund stammt.

Ungeachtet dessen was ich davon halte bzw in die Wege geleitet habe (entsprechende Auftragsgeberin ist mir durch Zufall bekannt da eine Freundin von mir die Adana betreut):

Was haltet ihr von Ghostwriting?

Wie würdet ihr an meiner Stelle reagieren?

Und warum nochmal bescheisst man denn so in einer UPP und gibt für die Arbeit soviel Kohle raus?

Bin gespannt auf eure Antworten.



Hallo Kapa,

dein Freund scheint offensichtlich nicht an seinem Job zu hängen.

Ghostwriting ist rechtlich in einer Grauzone befindlich. Offiziell wird das nirgends so angeboten, sondern als spezielle Hilfestellung mit ausführlichen Schreibbeispielen etc. Aber wer etwas anfertigen lässt und dies dann als eigene Arbeit z.B. im Rahmen einer Prüfung ausgibt, muss damit rechnen, dass diese Prüfung für ungültig erklärt wird. Sofern der Verstoß auffliegt.

300 Euro ist übrigens recht preiswert.

Den Rest kannst nur du selbst für dich beantworten; inwieweit du dich in fremde Schicksale einmischen möchtest. Wer weiß, in welcher Lebenssituation diese Person sich befindet. Wer so viel Geld für ein paar Seiten didaktisches Geschreibsel hinlegt, bei dem muss es wahrlich drunter und drüber gehen im Leben.

der Buntflieger